

Es werde Licht



Jugendkunstprojekt für den Berliner Platz: Das Modell der Werkstadt sahen sich gestern Marion Körner (v.li.), Philip Asshauer, Jörg Rost, Birgit Guth und Gudrun Dönhoff-Aufermann an.

Foto: Augstein

Nun, am 28. Oktober, erklingt nach zehn Veranstaltungen die Abschiedsmelodie bei "After-noon-Light-Adventures". Die Stadtmarketing GmbH spricht bei diesen Lichtabenteuern am frühen Abend von einem "Einkaufsbummel in Farben und Klängen".

Nichts geworden ist allerdings aus den Plänen, die Geschäfte an diesem Tag bis 24 Uhr zu öffnen. Die Bezirksregierung erlaube keine Öffnungszeiten über 20 Uhr hinaus, sagt Christian Spittler von der Werbegemeinschaft. "Die lange Nacht wird dann eben nicht ganz so lang."

Um 21 Uhr laden die Händler zu einer Verlosung am Celestian-Gebäude ein. Hauptgewinn ist ein Auto. Darüber hinaus gibt es viele Preise, unter anderem eine Städtereise. 20 000 Lose sind vorab für zwei Euro das Stück in den Geschäften zu bekommen.

Die geschmückten Läden sollen zumindest auf der Bahnhofstraße einheitlich beleuchtet sein. Hier kommen Laternen aus der Vergangenheit zum Einsatz. Bei Galeria Kaufhof gibt es - drei Tage vor dem gruseligen Kürbisfest Halloween - einen Kostümwettbewerb für Kinder (18 Uhr) und eine Gespensterlesung (18.30 Uhr). Zu hören sind Geschichten aus "Hui Buh, das Schlossgespenst".

Ein Trödelmarkt wird die Einkaufsmeile ab 17 Uhr beleben. Wer will, kann seinen Stand noch beim Stadtmarketing anmelden (Tel: 581 32 45). Mit Einsetzen der Dunkelheit sollen dann Lichtinstallationen eine geradezu magische Atmosphäre verbreiten.

Dafür sorgt in erster Linie der Schwerter Künstler Jörg Rost. Ob Kirchen oder Kirschbäume - mit seinen Effekten taucht er die Dinge buchstäblich in ein ganz neues Licht. Die Johanniskirche wird dabei neben dem Rathausplatz im Mittelpunkt stehen. In dem Gotteshaus gibt es eine "Serenate Notturmo", eine zauberhafte beschauliche italienische Nacht u.a. mit der Sopranistin Paola Tedde, dem Gitarristen Guido Roccasalba und Musikern der Dortmunder Jazz-Akademie. Rost hat "400 Scheinwerfer" im Gepäck.

Stadtmarketing verspricht am Samstag, 28. Oktober, einen "Einkaufsbummel in Klängen und Farben".

Geschäfte öffnen bis 20 Uhr. Künstler leuchtet Rathaus und Johanniskirche aus. Alte Laternen zieren Bahnhofstraße

Ein Labyrinth aus 600 Teelichtern am Rathausplatz, eine italienische Liedernacht in der effektiv ausgeleuchteten Johanniskirche, offene Läden bis 20 Uhr und Kunst & Cocktails auf dem Berliner Platz - einen stimmungsvollen Abschluss ihrer erfolgreichen "Ab in die Mitte"-Bewerbung verspricht die Stadtmarketing GmbH am Samstag, 28. Oktober.

"Ab in die Mitte" ist jener Landeswettbewerb, der die Innenstädte beleben soll. Witten hat sich erfolgreich mit dem Motto "AufTakt zum Handel(n) - Musik verbindet" beteiligt.

Damit wird er auch die Rathausfassade anstrahlen. Auf dem Platz selbst laden 600 Teelichter zum Besuch eines begehbaren Labyrinths ein. "Nur 600", sagt Rost. Für die Dortmunder Museumsnacht zündete er schon 5000 an.

Lichtfäden, Bilder und Klänge - sie gehören zu dem Kunstprojekt "Art Departement", das Jugendliche der Werkstatt mit einer Bar auf dem Berliner Platz präsentieren. Sie stellen ihre Interpretationen von Witten vor - etwa als begehbaren Comic, Video-Installation oder Foto.

Organisatorin Gudrun Dönhoff-Aufermann spricht von "ganz unterschiedlichen Lichtwegen", die Besucher durch die Stadt führen sollen. Diese Veranstaltung sei etwas ganz Außergewöhnliches, etwas, "das wir uns sonst so gar nicht erlauben können".

10.10.2006 Von Jürgen Augstein

"Unglaubliche Resonanz"

Gudrun Dönhoff-Aufermann vom Stadtmarketing zieht ein positives Fazit von "AufTakt zum Handel(n) - Musik verbindet"

"AufTakt zum Handel(n) - Musik verbindet": Mit diesem Motto konnte Witten bei dem Landeswettbewerb "Ab in die Mitte" punkten. Seit Ende Juli gingen rund zehn Veranstaltungen über die Bühne - von der "Tafelmusik" über das große Chor-Konzert mit Herbert Feuerstein bis hin zur Oper "Orpheus im Schacht". In einem Gespräch mit Jürgen Augstein zog Gudrun Dönhoff-Aufermann vom Stadtmarketing jetzt Bilanz.

Wie lautet Ihr Fazit?

Dönhoff-Aufermann: Ich glaube, wir waren ganz erfolgreich. Sehr viele Wittener waren mit einbezogen. Das erste Mal wurde gezeigt, wie viele Menschen in dieser Stadt eigentlich musizieren und wie sie die Musik zusammenführt.

Wurde auch das Hauptziel erreicht, die City zu beleben?

Dönhoff-Aufermann: Ich denke schon. Mit der Tafelmusik zum Beispiel haben wir erstmals eine außergewöhnliche Veranstaltung in die City geholt. Die Wittener konnten erleben, wie es ist, an einer langen Tafel mit Freunden in der Bahnhofstraße zu sitzen. Die Resonanz war unglaublich.

Keine einmalige Sache?

Dönhoff-Aufermann: Die "Tafelmusik" wird fortgesetzt. Ich denke auch, dass wir Orchester und Chöre noch mal in der Innenstadt präsentieren und eine Veranstaltung wie Orpheus, die ein Riesenerfolg war, an einem anderen Ort zeigen. Wir überlegen nun, uns wieder an dem Wettbewerb "Ab in die Mitte" zu beteiligen.

Mit welchem Motto denn?

Dönhoff-Aufermann: Wir warten erst mal die Ausschreibung im Dezember ab. Ich bin sicher, dass uns etwas einfällt. Durch die Projekte haben sich viele Leute mit kreativen Ideen zusammengefunden.

Droht nach drei Monaten Programm jetzt wieder tote Hose?

Dönhoff-Aufermann: Ich denke, es wird eine ganze Reihe von Veranstaltungen geben, gerade jetzt mit der Stadtmarketing GmbH. Wir werden immer wieder versuchen, die Innenstadt zu beleben und die Wittener an ihr Witten heranzuführen.

Im Interview: Gudrun Dönhoff-Aufermann 10.10.2006